

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	23
Einleitung	35
Gegenstand des Dissertationsvorhabens	35
Forschungsstand	38
Gang der Untersuchung	40
Begriffsbestimmungen und Fallgruppen der Adoption	42
§ 1 Volladoption und schwache Adoption	43
§ 2 Minderjährigen- und Volljährigenadoption	43
§ 3 Fremdkind-, Stiefkind-, Auslands- und Verwandtenadoption	44
§ 4 Offene Adoption und Inkognitoadoption	47
§ 5 Sukzessivadoption	49
§ 6 Stiefkindadoption nach Samenspende bei lesbischen Paaren	50
§ 7 Embryoadoption und Embryospende	53
§ 8 Die sog. „verdeckte Stiefkindadoption“	56
§ 9 Stiefkindadoption nach Inanspruchnahme einer Leihmutterschaft	57
Erster Teil Die rechtshistorische Entwicklung der Stiefkindadoption	59
§ 1 Die Entwicklung des Adoptionsrechts bis 1945	59
I. Die Entwicklung der Stiefkindadoption bis zur Naturrechtsepoche	59
II. Die Privatrechtskodifikationen des 18./19. Jahrhunderts	60
1. Der Codex Maximilianeus Bavaricus Civilis von 1756	60
2. Das Allgemeine Landrecht für die Preußischen Staaten von 1794	61
3. Der Code Civil des Français von 1804	62
4. Zusammenfassung	63

III. Das Adoptionsrecht des Bürgerlichen Gesetzbuchs von 1900	64
1. Gründe für die Aufnahme des Rechtsinstituts der „Annahme an Kindes Statt“	64
a) Die Vorlagen von Gottlieb Planck	65
b) Der erste Entwurf aus dem Jahre 1888	67
c) Der zweite Entwurf aus dem Jahre 1890	68
2. Das Bürgerliche Gesetzbuch von 1896	68
3. Zweck der Adoption	70
IV. Das Gesetz gegen Mißbräuche bei der Eheschließung und der Annahme an Kindes Statt vom 23. November 1933	72
V. Das Gesetz über die Änderung und Ergänzung familienrechtlicher Vorschriften und über die Rechtsstellung der Staatenlosen vom 12. April 1938	73
VI. Entwurf des Gesetzes zur Änderung und Ergänzung familienrechtlicher Vorschriften (Zweites Familienrechtsänderungsgesetz) von 1942	74
§ 2 Die Entwicklung des Adoptionsrechts zwischen 1945 und 1976	75
I. Das Gesetz über die Erleichterung der Annahme an Kindes Statt vom 8. August 1950	75
II. Das Gesetz zur Vereinheitlichung und Änderung familienrechtlicher Vorschriften vom 11. August 1961	77
1. Änderungen adoptionsrechtlicher Vorschriften:	
Voraussetzungen der Annahme	78
a) Mindestalter des Annehmenden	78
b) Einwilligung der Eltern	80
2. Verfahren	82
3. Auswirkungen	83
III. Das Gesetz über die rechtliche Stellung der nichtehelichen Kinder vom 19. August 1969	83
IV. Das Gesetz zur Änderung von Vorschriften des Adoptionsrechts vom 14. August 1973	85
§ 3 Das Gesetz über die Annahme als Kind und zur Änderung anderer Vorschriften vom 2. Juli 1976	87
I. Der Übergang vom Vertrags- zum Dekretsystem	89
II. Das Kindeswohl als Grundvoraussetzung	90

III. Die Einwilligung in die Adoption	92
1. Einwilligung	92
2. Ersetzung der elterlichen Einwilligung	92
3. Inkognito- und Blanko-Einwilligung	93
IV. Die Probezeit	94
V. Die Möglichkeit der Aufhebung der Adoption	95
VI. Der Grundsatz der Volladoption	96
1. Die Fremdkindadoption	96
2. Die einzelnen Konstellationen der Stiefkindadoption	97
a) Annahme des nichtehelichen Kindes durch einen Ehegatten	98
b) Annahme eines ehelichen, (halb-)verwaisten Kindes durch einen Ehegatten	98
c) Annahme eines ehelichen Kindes nach Scheidung der Eltern	99
3. Die Diskussion um Adoptionswirkungen bei der Stiefkindadoption	100
§ 4 Zusammenfassung	102
I. Die Motivation des Gesetzgebers bis zur Reform durch das Adoptionsgesetz mit Wirkung vom 1. Januar 1977	102
II. Die Motivation des Gesetzgebers nach der Reform durch das Adoptionsgesetz mit Wirkung vom 1. Januar 1977	103
 Zweiter Teil Die Stieffamilie und Stiefkindadoption als soziale Phänomene	 105
§ 1 Die Stieffamilie als Untersuchungsgegenstand	105
I. Die Stieffamilie als Begrifflichkeit	105
II. Vielfalt an Stieffamilien	108
1. Stiefvater-, Stiefmutterfamilie und zusammengesetzte Stieffamilie	108
2. Stieffamilie mit gemeinsamem Kind (sog. Patchworkfamilie)	109
3. Primäre und sekundäre Stieffamilie	109
III. Die Stieffamilie als konstitutionell „schwierige“ Familienkonstellation?	110
1. Die fehlende gemeinsame Geschichte	111
2. Die Stieffamilie als „Normalfamilie“	111

Inhaltsverzeichnis

3. Die Beziehung des Kindes zum Stiefelternteil	113
a) Primäre und sekundäre Stieffamilie	113
b) Stiefmutter- und Stiefvaterfamilie	114
c) Unterschiedliche Partnerschaftsformen	119
4. Die Beziehung des Kindes zum externen Elternteil	120
5. Loyalitäts- und Ambivalenzkonflikte des (Stief-)Kindes	123
6. Die Beziehung des internen Elternteils zum externen Elternteil	125
IV. Die Instabilität der Stieffamilie	127
1. Hohe Trennungs- und Scheidungsrate	127
2. Gründe für die Instabilität	129
§ 2 Der Wandel des Familienbildes	132
I. Die Stieffamilie in der Geschichte	132
II. Die Stieffamilie heute in der Bundesrepublik	133
§ 3 Die Verbreitung der Stiefkindadoption	135
I. Die Situation in Deutschland	135
II. Die Situation in anderen europäischen Ländern	138
1. Schweiz	138
2. Österreich	141
3. Zusammenfassung	142
§ 4 Motive und Auswirkungen einer Stiefkindadoption	142
I. Die Motivlage bei einer Adoption	143
1. Motive bei einer Fremdkindadoption	143
2. Motive bei einer Stiefkindadoption	146
3. Zusammenfassung	152
II. Die Auswirkungen einer Stiefkindadoption	153
1. Die Auswirkungen einer Adoption eines Stiefkindes im Falle nur zweier Elternteile	153
2. Die Auswirkungen einer Adoption eines Stiefkindes im Falle dreier Elternteile	154
III. Ausblick	156

Dritter Teil Verfassungs- und völkerrechtliche Rahmenbedingungen	159
§ 1 Völkerrechtliche Rahmenbedingungen	159
I. Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten vom 4. November 1950	159
1. Die Bedeutung der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten vom 4. November 1950 für das deutsche Recht	160
2. Die Bedeutung der Rechtsprechung des EGMR für das deutsche Recht und die deutschen Fachgerichte	162
3. Der Achtungsanspruch der Stieffamilie und des externen Elternteils aus Art. 8 Abs. 1 EMRK	167
4. Die Stiefkindadoption im Lichte der Art. 8 Abs. 1 i.V.m. Art. 14 EMRK	172
a) Der Fall Emonet u.a. ./ . Schweiz	175
b) Der Fall Gas und Dubois ./ . Frankreich	177
c) Der Fall X. u.a. ./ . Österreich	180
d) Zusammenfassung	182
II. Das Übereinkommen über die Rechte des Kindes vom 20. November 1989	185
1. Wesentliche Garantien	187
2. Die Adoption eines Kindes nach Art. 21 UN-KRK	188
3. Zusammenfassung	189
III. Der Internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte	190
IV. Das Haager Übereinkommen über den Schutz von Kindern und die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der internationalen Adoption vom 29. Mai 1993	192
V. Das Europäische Übereinkommen über die Adoption von Kindern (revidiert) vom 27. November 2008	194
§ 2 Verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen	199
I. Verfassungsrechtlicher Rahmen für die Stiefkindadoption	200
1. Das Elternrecht des Art. 6 Abs. 2 GG	200
2. Der Elternbegriff des Art. 6 Abs. 2 GG	200
a) Trennung zwischen Primär- und Sekundärebene	200
aa) Verfassungsrechtliche Stellung der leiblichen Eltern	201

bb) Verfassungsrechtliche Stellung der Adoptiveltern	204
b) Das Zwei-Eltern-Dogma oder eine verfassungsrechtlich zulässige Mehrelternschaft?	206
3. Wirksamer „Verzicht“ auf die Elternstellung	213
II. Verfassungsrechtlicher Rahmen für die soziale Stieffamilie	219
III. Verfassungsrechtlicher Rahmen für die Stiefkindadoption in sozialen Familien	221
IV. Verfassungsrechtlich geschützte Interessen des Kindes	225
1. Das Kind als Grundrechtsträger	225
2. Das Kindeswohlprinzip	226
a) Das Kindeswohl als Rechtsbegriff	226
b) Kindeswohl und Elternverantwortung	228
c) Das Kindeswohl als „oberste Richtschnur“ und das staatliche Wächteramt	231
d) Wechselspiel zwischen Kindeswille und Kindeswohl	233
3. Das Recht des Kindes auf Persönlichkeitsentwicklung und -entfaltung	238
4. Das Recht des Kindes auf Partizipation	240
a) Der Anspruch auf rechtliches Gehör (Art. 103 Abs. 1 GG)	241
b) Das Recht des Kindes auf Berücksichtigung und Beteiligung	245
5. Das Recht auf staatliche Gewährleistung elterlicher Pflege und Erziehung	246
6. Das Recht des Kindes auf Schutz der Familie	248
7. Das Recht auf Kenntnis der eigenen Abstammung	250
V. Zusammenfassung	251
Vierter Teil Europäische Modelle der Stiefkindadoption	255
§ 1 Das österreichische Modell der Stiefkindadoption	256
I. Die Stiefkindadoption in der Rechtsgeschichte Österreichs	257
1. Die Adoption nach dem Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuch von 1812	257
2. Das Bundesgesetz über die Neuordnung der Annahme an Kindesstatt von 1960	258

3. Das Bundesgesetz über die Neuordnung des Kindschaftsrechts von 1977	261
4. Das Adoptionsrechts-Änderungsgesetz von 2013 und dessen Vorgänger	261
5. Das 2. Erwachsenenschutz-Gesetz vom 25. April 2017	265
II. Rechtsstellung des Stiefelternteils ohne Adoption des Kindes	265
1. Beistandspflicht des Stiefelternteils nach § 90 Abs. 3 S. 1 ABGB	266
2. Vertreterpflicht des Stiefelternteils nach § 90 Abs. 3 S. 2 ABGB	268
III. Fallgruppen zulässiger Stiefkindadoptionen im geltenden Recht	269
1. Die Stiefkindadoption bei verschiedengeschlechtlichen Paaren	269
a) Mit dem internen Elternteil verheirateter Stiefelternteil	269
b) Sozialer Stiefelternteil	269
2. Die Stiefkindadoption bei gleichgeschlechtlichen eingetragenen und nicht-eingetragenen Partnerschaften	270
3. Zusammenfassung	271
IV. Das Wesen der Adoption: Der Adoptionsvertrag	272
V. Das Wahlkind und die Wahl Eltern	274
1. Das minderjährige Wahlkind: Die Abgrenzung zur Erwachsenenadoption	274
2. Die Wahl Eltern – Voraussetzungen der Stiefkindadoption und der Bewilligung	275
a) Kindeswohl	275
b) Eltern-Kind-Beziehung	277
aa) Im Allgemeinen	277
bb) Entscheidungsfähigkeit und Mindestalter des Annehmenden	278
cc) Schutz der Interessen der übrigen Kinder des Annehmenden	280
c) Zustimmungsrecht und die Möglichkeit der Ersetzung der Zustimmung	281
d) Kein Anhörungsrecht des externen Elternteils	286

VI. Wirkungen der Stiefkindadoption	287
1. Eltern-Kind-Verhältnis zwischen Stiefelternteil und Kind	287
2. Verlust des Obsorge-, Besuchs- und Auskunftsrechts im alten Familiengefüge	287
3. Unterhalts- und erbrechtliche Ansprüche des Kindes	290
a) Subsidiäre Unterhaltspflicht des externen Elternteils	290
b) Erbrechtliche Ansprüche des Kindes	291
4. Namensrechtliche Folgen einer Stiefkindadoption	293
5. Ergebnis: Schwache Adoption	293
VII. Aufhebung und Widerruf der Stiefkindadoption	294
1. Aufhebung und Widerruf im Allgemeinen	295
2. Auflösung oder Nichtigerklärung der Ehe bzw. der eingetragenen Partnerschaft oder Tod eines Wahlelternteils, § 201 Abs. 1 Nr. 3 ABGB	297
3. Ergebnis	298
VIII. Rechtsvergleichendes Ergebnis	299
§ 2 Das schweizerische Modell der Stiefkindadoption	300
I. Die Stiefkindadoption in der Rechtsgeschichte der Schweiz	300
1. Die Adoption nach dem ZGB von 1907	300
2. Die Revision von 1972	303
3. Anschließende Revisionen des Adoptionsrechts seit 1972	308
4. Die jüngste Revision des Adoptionsrechts 2018	309
II. Rechtsstellung des Stiefelternteils ohne Adoption des Kindes	313
1. Beistandspflicht des Stiefelternteils nach Art. 299 HS 1 ZGB	314
2. Vertretungsmacht des Stiefelternteils nach Art. 299 HS 2 ZGB	316
3. Finanzielle Beistandspflicht nach Art. 278 Abs. 2 ZGB	317
4. Rechte infolge einer Pflegschaft nach Art. 300 ZGB	318
III. Die klassische Stiefkindadoption bei verheirateten Paaren	319
IV. Die Stiefkindadoption bei eingetragenen Partnerschaften	319
V. Die Stiefkindadoption in sozialen Stieffamilien	322

VI. Die Adoption als staatlicher Hoheitsakt – der Adoptionsentscheid	324
VII. Das Stiefkind und der adoptierende Stiefelternteil	326
1. Das minderjährige Stiefkind	326
2. Die Voraussetzungen der Stiefkindadoption	326
a) Kindeswohl	326
b) Vorangegangenes Pflegeverhältnis	328
c) Mindestens 3-jähriges Zusammenleben statt 5-jähriger Mindestehedauer	330
d) Altersunterschied, Art. 264d ZGB	332
e) Zustimmung	333
aa) Die Zustimmung des Kindes	333
bb) Die Zustimmung des externen Elternteils und der Kindesschutzbehörde	338
cc) Absehen von der Zustimmung	340
f) Schutz der Interessen der leiblichen Kinder des annehmenden Stiefelternteils	342
VIII. Die Wirkungen der Stiefkindadoption	344
1. Die Begründung des Eltern-Kind-Verhältnisses zwischen Stiefelternteil und Kind	344
a) Verwandtschaftliche Beziehungen	344
b) Erwerb der elterlichen Sorge	345
c) Unterhalts- und Unterstützungspflicht des Stiefelternteils	347
d) Erbrechtliche Ansprüche des Kindes	348
e) Namens- und bürgerrechtliche Folgen einer Stiefkindadoption	349
2. Besuchs- und Auskunftsrechte der Mitglieder aus der alten Familie	351
3. Ehehindernis in Bezug auf die Herkunftsfamilie als bestehendes Recht	354
4. Ergebnis: Volladoption	354
IX. Möglichkeit der Anfechtung einer Stiefkindadoption	354
X. Rechtsvergleichendes Ergebnis	357
§ 3 Das französische Modell der Stiefkindadoption	358
I. Vorbemerkungen	358

II. Die Stiefkindadoption in der französischen Rechtsgeschichte	360
1. Die Adoption nach dem Code Civil von 1804	360
2. La loi n° 66-200 du 11 juillet 1966	362
3. La loi n° 76-1179 du 22 décembre 1976	362
4. La loi n° 93-22 du 8 janvier 1993 und la loi n° 96-604 du juillet 1996	364
5. La loi n° 2002-305 du 4 mars 2002	365
6. La loi n° 2013-404 du 17 mai 2013	365
7. Jüngste Reform durch Ordonnance n° 2022-1292 du 5 octobre 2022 prise en application de l'article 18 de la loi n° 2022-219 du 21 février 2022 visant à réformer l'adoption	366
III. Fallgruppen zulässiger Stiefkindadoptionen	368
IV. Die Adoption als Gerichtsentscheidung – <i>le jugement l'adoption</i>	369
V. Dualität des französischen Adoptionsrechts	370
1. Volladoption – <i>adoption plénière</i>	371
2. Schwache Adoption – <i>adoption simple</i>	372
a) Kindschaftsverhältnis	372
b) Elterliche Sorge – <i>autorité parentale</i>	373
c) Subsidiäre Unterhaltspflicht des externen Elternteils	374
d) Erbrechtliche Ansprüche des Kindes	374
3. Namensrechtliche Folgen	375
4. Ergebnis	376
VI. Erhöhte Anforderungen an die Voraussetzungen bei der Volladoption	376
1. Gesetzlich zulässige Konstellationen der Volladoption durch den Stiefelternteil, Art. 370-1-3 CC	377
2. Voraussetzungen der Volladoption	378
3. Voraussetzungen der schwachen Adoption	381
VII. Schutz des externen Elternteils	382
VIII. Aufhebung und Widerruf der Stiefkindadoption – <i>la révocation de l'adoption</i>	384
IX. Rechtsvergleichendes Ergebnis	386
§ 4 Das englische Modell der Stiefkindadoption	388
I. Die historische Entwicklung	388

II. Fallgruppen zulässiger Stiefkindadoptionen im geltenden Recht	391
1. Stiefkindadoption bei verschiedengeschlechtlichen Lebensgemeinschaften	391
2. Stiefkindadoption bei gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften	392
III. Das Adoptionsdekret – <i>adoption order</i>	393
IV. Das Kind und der annahmewillige Stiefelternteil – Voraussetzungen	394
V. Die Wirkungen der Stiefkindadoption – <i>full adoption</i>	399
VI. Aufhebungsmöglichkeiten der Stiefkindadoption	401
VII. Rechtsvergleichendes Ergebnis	402
§ 5 Rechtsvergleichendes Gesamtergebnis	403
 Fünfter Teil Das deutsche Adoptionsrecht und dessen Reformbedürftigkeit	 407
§ 1 Voraussetzungen der Stiefkindadoption	407
I. Antrag des Stiefelternteils	408
II. Kindeswohlprüfung	409
III. Kindeswohlprüfung in Leihmutterschaftsfällen	413
IV. Beratungspflicht	415
V. Probezeit	419
VI. Die Einwilligung der Eltern und des Kindes	421
1. Die Einwilligung des Vaterschaftsprätendenten	421
2. Die Einwilligung des unbekannten Vaters	424
3. Die Einwilligung des bekannten, vom internen Elternteil nicht preisgegebenen Elternteils	425
4. Die Einwilligung eines Samenspenders	427
a) Die Einwilligung eines privaten Samenspenders	427
aa) Die Rechtsprechung des BGH zum privaten bekannten Samenspender	428
bb) Stellungnahme	429
b) Zur Notwendigkeit der Einwilligung eines privaten unbekannten Samenspenders	430
5. Die Möglichkeit der Ersetzung der Einwilligung gem. § 1748 BGB	433

6. Die Notwendigkeit des § 1748 Abs. 4 BGB für die Stiefkindadoption	435
7. Die Einwilligung des Kindes	438
VII. Besondere Voraussetzung für Stiefkindadoptionen in sozialen Familien: Die sog. „verfestigte Lebensgemeinschaft“ i.S.d. § 1766a BGB	441
VIII. Zusammenfassung	447
§ 2 Rechtliche Auswirkungen der Stiefkindadoption auf das Familiengefüge der alten Familie	448
I. Verwandtschaftsverhältnis	448
1. Grundsätzlich: Erlöschen des Verwandtschaftsverhältnisses	448
2. Stiefkindadoption nach dem Tod eines sorgeberechtigten Elternteils, § 1756 Abs. 2 BGB	448
a) Elterliche Sorge als Anknüpfungspunkt	449
b) Tod des internen Elternteils und Zweitadoption	450
3. Zusammenfassung	452
II. Umgangs- und Auskunftsrecht	453
1. In Bezug auf den externen Elternteil	453
a) § 1626 Abs. 3 S. 2 BGB	453
b) § 1685 Abs. 2 BGB	454
c) Zusammenfassung	456
2. In Bezug auf die übrigen Verwandten und engen Bezugspersonen	459
3. Auskunftsrecht	461
III. Erbrechtliche Ansprüche	461
IV. Vermögensrechtliche Ansprüche	463
V. Sonstige Rechtspositionen	464
VI. Zusammenfassung	464
§ 3 Rechtliche Auswirkungen der Stiefkindadoption auf das Familiengefüge der neuen Familie	465
I. Gemeinschaftliches Kind des Stiefelternteils und des internen Elternteils	465
II. Entstehende Verwandtschaft und Schwägerschaft	467
III. Staatsangehörigkeit des Kindes	470
IV. Der Name des Kindes	470
V. Zusammenfassung	474

VI. Eingeschränkte Möglichkeiten der Aufhebung einer Stiefkindadoption im Widerspruch zum Kindeswohl (?)	474
1. Die Aufhebung nach § 1763 BGB	474
2. § 1763 Abs. 3 lit. a) BGB für den Fall des Scheiterns der Stiefelternehe?	477
3. Aufhebung der ersten Adoption wegen erneuter Stiefkindadoption, § 1763 Abs. 3 lit. b) BGB	478
4. Zur Unauflösbarkeit der Minderjährigenadoption nach Eintritt der Volljährigkeit des Kindes: BGH-Entscheidung vom 12. März 2014	479
§ 4 Probleme der Stiefkindadoption	484
§ 5 Lösungsvorschläge in der Literatur	486
I. Streichung der Stiefkindadoption	487
II. Einführung einer Mindestdauer der stiefelterlichen Ehe bzw. Lebenspartnerschaft	489
III. Beschränkung in personeller Hinsicht	490
IV. Anordnung eines Verfahrensbeistandes und Einholung von Sachverständigengutachten	492
V. Zwingende Erforderlichkeit aus Gründen des Kindeswohls	495
VI. Aufhebung nach Scheitern der stiefelterlichen Ehe bzw. Lebenspartnerschaft	496
VII. Ersetzung der Volladoption durch die schwache Adoption	496
VIII. Zusammenfassung	498
§ 6 Alternativen zur Stiefkindadoption und Möglichkeiten der Stärkung der Stieffamilie im geltenden Recht	498
I. Einbenennung gem. § 1618 BGB	498
II. Scheinbar schwache Stellung des Stiefelternteils	501
1. Kleines Sorgerecht, § 1687b BGB	501
2. Umgangsrecht, § 1685 Abs. 2 BGB	507
3. Verbleibensanordnung, § 1682 BGB	508
III. Unterhaltsrechtliche Verpflichtungen	512
1. Keine gesetzliche Unterhaltspflicht	512
2. Ansprüche aus dem Familien- oder Trennungsunterhalt (?)	512
3. Unterhaltsrechtliche Vereinbarungen	514

Inhaltsverzeichnis

4. Ausbildungsunterhaltsanspruch gem. § 1371 Abs. 4 BGB	517
5. Zusammenfassung	519
IV. Erbrechtliche Handlungsmöglichkeiten	522
V. Sonstige Rechte des Stiefelternteils ohne Adoption des Kindes	524
VI. Zusammenfassung: Stärkung der Rechtsstellung sozialer Stiefeltern	526
§ 7 Notwendigkeit der Differenzierung zwischen den zu regelnden verschiedenen Konstellationen der Stiefkindadoption	528
I. Konstellation: Kind mit nur zwei Elternteilen	528
1. Stiefkindadoption nach Samenspende bei lesbischen Paaren	529
2. Stiefkindadoption nach Inanspruchnahme einer Leihmutter	530
II. Konstellation: Kind mit drei Elternteilen	538
§ 8 Eigene Lösungsvorschläge	538
I. Vorbemerkungen	538
II. Schwache Adoption für die Konstellation des Kindes mit drei Elternteilen	539
1. Eigenständige Regelung der Stiefkindadoption	540
2. Mindestalter	543
3. Probezeit	544
4. Einwilligungen	546
a) Einwilligung des Kindes	546
b) Einwilligung der Eltern	548
5. Rechtsfolge: schwache Adoption	550
a) Wirkung der Stiefkindadoption	551
b) Verwandtschaftsverhältnis	552
c) Erb- und Unterhaltsrecht	555
d) Umgangs- und Auskunftsrecht	557
e) Namensrecht	560
III. Wahlrecht zwischen Volladoption und schwacher Adoption in gesetzlich festgelegten Ausnahmesituationen	561
1. Fehlen des externen Elternteils	561
2. Desinteressierter externer Elternteil	562

3. Stiefkindadoption nach Ableben des externen Elternteils	564
4. Entscheidungskompetenz des Gerichts in den Ausnahmefällen	568
IV. Volladoption für die Konstellation des Kindes mit faktisch nur zwei Elternteilen nach Inanspruchnahme einer Leihmutterschaft	569
V. Aufhebung der Minderjährigenadoption nach Eintritt der Volljährigkeit	573
§ 9 Schlussbetrachtung: Plädoyer für eine Typenvielfalt i.V.m. der Einführung der schwachen Adoption	575
§ 10 Zusammenfassende Thesen	580
§ 11 Übersicht über die Änderungsvorschläge des BGB	583
Anhang: Rechtsvergleichende Übersicht zur Adoption eines Minderjährigen durch dessen Stiefelternteil	593
Literaturverzeichnis	597